TIPPS ZU INSEKTEN-NISTHILFEN

Sinnvoll:

Hartholz quer zur Faser gebohrt

* Gut gelagertes, trockenes, nicht gerissenes, evtl. entrindetes Hartholz verwenden (z.B. Esche, Buche, Eiche oder auch ziegelsteingroße Hartholzblöcke vom Schreiner)

* Saubere, tiefe Bohrlöcher mit verschiedenen Durchmessern von 3, 6, 8 und 9 mm. Nach Möglichkeit die volle Bohrerlänge nutzen, aber niemals bis zum Ende durchbohren.

* Bohrlöcher nachschleifen, um Verletzungen der Bienenflügel zu verhindern. Bohrmehl ausklopfen.

* Quer zur Faserrichtung, also ins Längsholz (dort wo ursprünglich die Rinde war) bohren. Dies entspricht dem Lauf der Käferfraßgänge, die von Wildbienen normalerweise genutzt werden.

Laubschicht unter Hecken und Sträuchern liegen lassen

Sehr viele Insekten überwintern als Larven oder ausgewachsene Tiere in der Laub-Mulchschicht des Bodens.

Pflanzenstängel der Stauden erst im Frühjahr schneiden

Viele Insektenlarven leben zunächst am Boden oder an Pflanzenstängeln und überwintern dann in hohlen Pflanzenstängeln von Gräsern und Stauden.

Hohle Pflanzenstängel und Röhren für Wildbienen

* Lochdurchmesser von 3, 5, 6, 8 und 9 mm.
Die einzelnen Wildbienen-Arten haben sehr unterschiedliche Körpermaße. Daher sollten alle Lochgrößen gemischt vorhanden sein.

* Die Länge sollte 8-15 cm betragen. So können mehrere Brutzellen hintereinander angelegt werden. Jede Röhre muss am hinteren Ende geschlossen sein.

Material:

* Bambus (jeweils hinter dem Knoten geschnitten)
* stabiles Roggenstroh, ggf. Bio-Roggenstrohhalme
* Pappröhrchen (Fachanbieter Internet)
* Schilfhalme
* gut getrocknete hohle Halme von Liebstöckel, Wilde Karde, Taglilien, Herzgespann...

* Gebunden mit Hanfseil, Draht oder Kabelbindern oder gebündelt in Konservendosen (ggf. mit ca. 1 cm Gips oder Wachs am Boden zum besseren Halt festkleben).

* Waagerechte oder leicht nach vorn geneigte, regengeschützte Montage, möglichst Richtung Süd-Ost. Idealerweise unter einem Dachvorsprung.

Faustregel:

Hohle Pflanzenstängel werden immer waagerecht montiert. Gefüllte Pflanzenstängel (trockene Brombeerzweige oder Holunderzweige) müssen dagegen einzeln und senkrecht montiert werden.

Nicht sinnvoll:

Falsches Holz, falsche Bohrrichtung

** Weichholz quillt bei Feuchtigkeit schneller auf und zerquetscht die Brut.*
** Nadelhölzer harzen viel stärker und verkleben die Flügel der Wildbienen.*
** Bohrungen in die Frontseite (Stirnholz) reißen schneller.*
** Sie ziehen sich auch schneller mit Regenwasser voll und bilden ein feuchtes Schimmelmilieu, das die Brut vernichtet.*

Ohrwurm-Platz in Nisthilfen

Die nachtaktiven Ohrwürmer (auch Ohrenkneifer genannt) fressen gern Blattläuse, aber auch Insektenlarven. Daher sind umgedrehte, mit Stroh gefüllte Tontöpfen direkt neben Rosen oder in Apfelbäumen wesentlich sinnvoller als in Insekten-Nisthilfen. Ohrwürmer überwintern in der Laub-Mulchschicht des Bodens.

Schmetterlingsschlitze in Nisthilfen

Schmetterlinge überwintern an geschützten Stellen in hohlen Bäumen, Höhlen oder Geräteschuppen und Garagen.
Die Fächer hinter den Schlitzen sind viel zu klein und nicht geschützt genug. Außerdem überwintern die meisten Schmetterlinge als Larven in der Laub-Mulchschicht des Bodens oder im oberen Wurzelbereich der Futterpflanzen.

Lochziegel

Lochziegel eignen sich höchstens als Halter für waagerechte Bambusröhren oder andere Halme s.o. Ohne diese werden sie nicht angenommen.

Kiefernzapfen

Mit wechselnder Luftfeuchtigkeit öffnen und schließen sich Kiefernzapfen und könnten somit Insekten und ihre Brut zerquetschen. Daher werden sie nicht von ihnen angenommen.

Beratung und Anschauungsobjekte gibt es im:

NABU-Naturgarten Dortmund in der Gartenanlage Dortmund-Nord e.V., Eberstraße 46, 44145 Dortmund

Termine der offenen Gartentage unter www.nabu-dortmund.de / Kontakt: naturgarten@nabu-dortmund.de